

Sommerziele, Sonnenträume



Inhalt 2 / 09

3 Schülerwettbewerb
Siegerartikel:
Unsere Schule

6 Titelthema
Sommerziele locken
in den Urlaub

7 Rund ums Fliegen
Start schon vor
dem Einchecken

9 Nachbarn
Gute Noten für
Flughafen-Grünkohl

Der Sommer steht vor der Tür! Die Schüler freuen sich auf die langen Ferien und auch für viele Erwachsene beginnt nun die Urlaubssaison. Für den Erholungstrip mit Familie und Freunden gibt es am Flughafen Leipzig/Halle wieder ein attraktives Urlaubsangebot.

Sommer, Sonne, Urlaub

Vom Strandurlaub bis zur Bergwanderung, Städtetrip oder Tauchabenteuer – ab dem Leipzig/Halle Airport lassen sich alle Urlaubswünsche erfüllen. Dafür sorgen nicht nur die Verbindungen zu 56 Zielen in Europa, Nordafrika und Vorderasien. Zusätzlich eröffnen die Umsteigeverbindungen über die Drehkreuze Frankfurt am Main, München, Paris, Wien oder Palma de Mallorca Tor und Tür zu Reisezielen auf der ganzen Welt. Neu im Angebot ist die Air-Berlin-Verbindung nach Ciudad Real, der „königlichen Stadt“ in der gleichnamigen spanischen Provinz. Das beliebteste Reiseziel der Urlauber, die ab Leipzig/Halle starten, ist übrigens Antalya in der Türkei, gefolgt von Palma de Mallorca.

Schülerwettbewerb

Bevor die Schüler jedoch in die Ferien gestartet sind, haben einige von ihnen erfolgreich am jährlichen Schülerwettbewerb

des Airports teilgenommen. Über 30 Mittelschulen und Gymnasien der Flughafennachbarschaft waren dazu aufgerufen, ihre Schüler mit dem größten journalistischen Talent zu entdecken: In Text und Bild sollten die jungen Schreiber ihre Schule und deren besondere Projekte vorstellen. Die vier Siegerartikel finden Sie in dieser Ausgabe des *towerblick*.

Arbeitgeber Flughafen

Während die meisten Schüler die sommerliche Ferienzeit genießen, beginnt für einige der „Ernst des Lebens“. Im August startet auch am Flughafen Leipzig/Halle das neue Ausbildungsjahr. Insgesamt sechs junge Menschen lassen sich dann hier in verschiedenen Berufen ausbilden. Übrigens kann der Flughafen auch in schwierigen Zeiten positive Zahlen vermelden: Als Jobmotor für die Region konnte die Zahl der Arbeitsplätze – insgesamt 4.116 Beschäftigte zum Jahresende 2008, davon etwa drei Viertel in Vollzeit – um 11,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Wie die Entwicklung im Jahr 2009 wird, vermag noch niemand abzuschätzen. Der Flughafen Leipzig/Halle wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass es für die Region aufwärts geht. ■

Sommersaison am Flughafen Leipzig / Halle



- Sommerflugplan gültig vom 29. März bis 24. Oktober 2009
- bis zu 257 wöchentliche Flüge zu 56 Zielflughäfen in 16 Ländern
- 22 Airlines im Einsatz
- neues Reiseziel: Ciudad Real (Spanien) mit Air Berlin
- wieder im Flugplan: Rijeka (Kroatien)
- beliebtestes Reiseziel: Antalya (bis zu 24 Verbindungen pro Woche)

Königsklasse der Frachtflugzeuge gelandet

Mit der hochmodernen, erstmals in Deutschland stationierten Boeing 777F geht AeroLogic ab Juni an den Start.



Willkommen in Leipzig/Halle: Die erste Boeing 777F der AeroLogic setzt zur Landung an

Am 13. Mai 2009 landete die erste werksneue Boeing 777-200LRF, die für die Frachtfluggesellschaft AeroLogic zukünftig nach Fernost fliegen wird, auf dem Airport. Die Maschine kam direkt aus dem Boeing-Werk in Seattle und wurde nach der Landung tra-

ditionsgemäß durch die Werksfeuerwehr des Flughafens „getauft“. Die zweistrahlige Boeing 777F ist das derzeit modernste und kosteneffizienteste Frachtflugzeug im Boeing-Programm. Im Vergleich zu anderen Maschinen dieser Größe verbraucht sie deutlich weniger Treibstoff und hält strengste Lärmgrenzwerte ein. Das Flugzeug, das auch als „neue Königin am Cargo-Himmel“ bezeichnet wird, genügt somit höchsten Anforderungen bezüglich Leistung und Umweltverträglichkeit.

Auch die Maße beeindruckend: 63,70 Meter Länge, 18,60 Meter Höhe, eine Spannweite von 64,80 Metern und 6,20 Meter Rumpfdurchmesser. Der „Long Range Freighter“ verfügt über eine maximale Nutzlastkapazität von 103 Tonnen und kann Strecken von über 9.000 Kilometern fliegen. Damit eignet er sich ganz besonders für den Einsatz auf der anvisierten Nonstop-Langstrecke Europa-Asien.

Die Flotte des in Schkeuditz ansässigen Gemeinschaftsunternehmens von DHL Express und Lufthansa Cargo soll in den kommenden Jahren auf insgesamt acht Frachtflieger erweitert werden. Die Maschine mit der Kennung D-AALA

ist – als die erste in Deutschland registrierte 777F – vor der Aufnahme regulärer Frachtflüge vom Luftfahrt-Bundesamt zertifiziert und für den Betrieb genehmigt worden. Bis zum geplanten Start des ersten kommerziellen Frachtflugs am 29. Juni 2009 werden noch verschiedene Tests und Trainingseinheiten durchgeführt. ■



Die Flughafenfeuerwehr tauft die Maschine mit einer Wasserdusche

Luftfrachtzentrum füllt sich

Das World Cargo Center (WCC) Leipzig, eines der modernsten Luftfrachtzentren weltweit, bekam Ende April wichtigen Mieterzuwachs: Lufthansa Cargo, die zweitgrößte Fracht-Airline der Welt, zog in das Frachtterminal ein. Für den Umschlag von 100 Tonnen Fracht täglich stehen der Frachtfluggesellschaft in Leipzig/Halle nun 8.000 Quadratmeter zur Verfügung. Wöchentlich starten 16 Flüge nach Singapur, Hongkong, Delhi und New York. Im Jahr 2008 transportierte Lufthansa Cargo 1,7 Millionen Tonnen Güter und Post und lieferte diese in über 300 Zielorte weltweit. Das Logistikunternehmen wurde 1994 als eigenständige Tochter im Lufthansa-Konzern gegründet. Die Frachterflotte der Lufthansa Cargo umfasst 19 Flugzeuge vom Typ MD-11F.

Zu den bisherigen Mietern im Leipziger World Cargo Center gehört die PortGround GmbH, und die Frachtzollstelle

des Flughafens befindet sich ebenfalls direkt im Gebäude. Modernste Ausstattung garantiert schnelle und effiziente Abfertigungsprozesse: Auf 20.000 Quadratmetern Lagerfläche können jährlich mehr als 200.000 Tonnen Fracht umgeschlagen werden und ein eingebautes Truckdock unterstützt die schnelle Be- und Entladung von Fertigcontainern aus Lastwagen. ■



Mittlerweile drei Unternehmen agieren im WCC im Frachtbereich Süd

Lehrjahre am Flughafen

Für sechs junge Menschen – zum Teil auch aus der Flughafennachbarschaft – beginnt im August der Start ins Berufsleben. Nach Erreichen ihres Schulabschlusses werden sie nun am Flughafen Leipzig/Halle zum Bürokaufmann, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Kfz-Mechatroniker sowie bei der PortGround GmbH zu Fachkräften für Lagerlogistik ausgebildet. Die Lehrzeit dauert insgesamt drei Jahre. In einer sogenannten Verbundausbildung werden die Azubis ebenfalls bei Partnerunternehmen eingesetzt. Als einer der größten Arbeitgeber der Region möchte der Flughafen Leipzig/Halle auch gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und jungen Menschen ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen bieten. Derzeit sind 4.116 Menschen am Airport beschäftigt. ■

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser, angesichts der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage weltweit besteht auch am Flughafen Leipzig/Halle die Notwendigkeit, sich auf die aktuellen Rahmenbedingungen einzustellen.

Das Jahr 2009 wird für uns sowie für unsere Kunden, die Fluggesellschaften und Reiseveranstalter, nicht leicht. Das betrifft sowohl die Aussicht im Frachtbereich als auch den Passagierflugverkehr. Dennoch können wir auch Positives vermelden: Das Flugangebot ist im Vergleich zum Vorjahr stabil und wir freuen uns, Urlaubsreisenden somit wieder ein attraktives Angebot für die Feriensaison anbieten zu können. Wir sind froh, dass sich die Airlines zum Standort Leipzig/Halle bekennen, und auch zuversichtlich, dass die große Bandbreite an Reiseangeboten nachgefragt wird.

Weitere Meilensteine für den Luftfrachtstandort waren die Landung des ersten, hochmodernen Boeing 777 Frachters der AeroLogic am Heimatflughafen Leipzig/Halle und der offizielle Einzug der Lufthansa Cargo in das World Cargo Center im Frachtbereich Süd.

Unsere Schwesterunternehmen PortGround und Lufthansa Cargo kooperieren als Mieter in diesem modernen Frachtumschlagszentrum, dessen Entwicklungspotenzial den Standort weiter stärkt.

Auch die Arbeitsplatzzahlen am und um den Airport sprechen mit einer Steigerung von 11,5 Prozent zum Jahresende 2008 für sich. Besonders wichtig ist uns der Nachwuchs, den wir gezielt fördern: Sechs junge Menschen beginnen ab August eine Ausbildung am Flughafen Leipzig/Halle. Die Zusammenarbeit mit noch jüngeren Menschen können Sie in dieser Ausgabe nachlesen, denn die Sieger des Schülerwettbewerbs stehen nun fest und werden exklusiv im *towerblick* präsentiert.

Um unserer Verantwortung für die Nachbarschaft weiterhin gerecht zu werden, begann in diesem Jahr die im Planfeststellungsbeschluss festgeschriebene jährliche Überprüfung und Neuberechnung des Nachtschutzgebietes, unter Berücksichtigung aktueller Flugrouten und Flugzeugmuster. Die erhobenen Daten werden derzeit von der Landesdirektion Leipzig sorgfältig ausgewertet.

Darüber hinaus wurde und wird im Auftrag des Flughafens die Luftqualität rund um den Flughafen analysiert. Anhand von Untersuchungen an Grünkohlpflanzen und Honig, dem sogenannten Biomonitoring, kann im Labor exakt festgestellt werden, inwieweit etwaige Belastungen zu verzeichnen sind. Erste Ergebnisse hierzu finden Sie in diesem *towerblick*.

Ihr Dierk Näther

„Unsere Schule im towerblick“

Zum 15. Schülerwettbewerb des Flughafens Leipzig/Halle waren Schüler der Klassenstufen 5 bis 12 aus den Sekundarschulen, Mittelschulen und Gymnasien der Region aufgerufen, ihr Schreibtalent zu entdecken. Jetzt stehen die Sieger fest.

Mit nur 700 Wörtern, ergänzt mit zwei bis drei Bildern, sollten die jungen Journalisten die Besonderheit ihrer Schule vorstellen und über ein besonderes Projekt oder eine außergewöhnliche Veranstaltung näher berichten. Insgesamt etwa 90 Schüler aus dem

Gymnasium Schkeuditz, der Sekundarschule „Prof. Otto Schmeil“ in Gröbers, der Lessing-Mittelschule Schkeuditz und der Sekundarschule Schkopau haben sich beteiligt. Nach einem Bearbeitungszeitraum von etwa zwei Monaten haben viele Einsendungen die Jury erreicht. Als Dankeschön

können sich alle teilnehmenden Schüler über einen Ausflug in den Freizeitpark Belantis oder auf eine exklusive Flughafenführung freuen. Den Gewinnern winkt nicht nur ein sommerliches Strandset, ihre Artikel werden außerdem hier im *towerblick* veröffentlicht. Viel Spaß beim Lesen! ■

Gymnasium Schkeuditz – Hoftheaterfest

Hoftheaterfest

Als im Sommer 1998 der Schulhof des Schkeuditzer Gymnasiums in neuem Glanz erstrahlte, da rieb sich ein mancher die Augen und war anfangs etwas verwirrt. Inmitten des Hofes waren künstliche Absätze ins Gelände eingearbeitet, ähnlich den Terrassenfeldern der Weinbauern; - doch waren diese hier aufwendig mit Holzbalken und Steinen gestaltet. Erst auf den zweiten Blick war dem skeptischen Beobachter klar, dass hier ganz nach dem Vorbild der antiken Amphitheater eine kleine Theaterlandschaft entstanden war. Soviel archaischer Glanz verlangte nun geradezu danach, zum Leben erweckt zu werden.

Doch sollte keine professionelle Schauspieltruppe engagiert werden – eigener Ehrgeiz und die finanziellen Mittel sagten „Nein“ – und so nahmen 7.-Klässler gemeinsam mit ihrem damaligen Klassenlehrer die Herausforderung an. Man las Texte, wählte aus und verwarf, man probte, bastelte Kostüme und Kulissen, man lachte und manchmal fluchte man auch (wenn auch leise) – doch dann war der große Tag, die ganze Schule sowie zahlreiche Gäste waren anwesend, und ganz im Stil der Antike betrat der Sänger im weißen Gewand mit Lorbeerkranz die Bühne und begann sein Lied, woraufhin kurze Zeit später ein Zug von Kranichen die Bühne bevölkerte und Zeuge einer Bluttat wurde, die den Zuschauern als „Kraniche des Ibykus“ im Gedächtnis bleiben sollte. Mit dieser Ballade Schillers ging alles los. Das Umfeld war prächtig, die Spielstätte grandios, die Sonne strahlte und alle Besucher waren irgendwie fröhlich und zufrieden.



Die Idee war geboren. Das sollte erst der Anfang sein. Aus der Einweihungsveranstaltung wurde bereits im folgenden Jahr ein Fest, das von nun an nicht mehr aus dem Kalender der Schule wegzudenken war. Auch war schnell eine Theatergruppe gegründet, obgleich selbst der Leiter selbiger anfangs nicht so recht wusste, wie man aus beschriebenem Papier und einer handvoll williger Schüler ein Schauspiel bastelt, das die Zuschauer in seinen Bann zieht. Auch mussten organisatorische Hürden genommen werden – die gastronomische Versorgung für 50 oder 500 Leute musste sichergestellt werden, die Technik musste funktionieren. Und was, wenn das Wetter nicht mitspielte? Doch irgendwie war am Donnerstagabend der letzten Schulwoche alles perfekt – es roch nach Bratwurst, für die Kinder gab es rote Limo, die Eltern tranken

schon auch mal ein Bierchen, die Verstärkeranlage kratzte und Herr Witt, unser langjähriger Schulleiter, konnte erstmals alle Anwesenden zum Hoftheaterfest des Gymnasiums begrüßen. Die Schüler hatten sich auf ein Stück vorbereitet, das sich mit Problemen Jugendlicher beschäftigt: Gruppenzwang, Rechtsradikalismus, Probleme mit Eltern und Lehrern und natürlich Liebe. So wurde „Hass im Herzen“, basierend auf einem im Unterricht gelesenen Jugendbuch, das Premierenwerk des Hoftheaterfests. Die jungen Schauspieler konnten ihren Text, doch wurde noch häufig improvisiert, wenn Unsicherheiten auftraten, was jedoch den Erfolg nicht schmälern sollte. Man wuchs mit der Zeit. Bald bevölkerten „Die Schildbürger“ die Bühne und gaben ihre Narrengeschichten zum Besten. Dann gab es eine selbst geschriebene TV-Show, in der die Stars der Fernsehunterhaltung sich die Klinke in die Hand gaben und mehr oder minder imitiert bzw. auch verschaukelt wurden.

Zum 100-jährigen Schuljubiläum brachten die damaligen 10.-Klässler das Stück „Ehret die Frauen“ zur Aufführung, wobei anhand der Schicksale berühmter Frauen deren Rolle durch die Jahrhunderte kritisch beleuchtet wurde. Die Herren der Schöpfung kamen dabei gar nicht so gut weg. Dennoch konnte man am Ende gemeinsam lachen, auch wenn der Himmel weinte und seine Schleusen geöffnet hatte, so dass Schauspieler wie Besucher fluchtartig die antike Stätte Richtung Mensa verlassen mussten.

Von nun an sollte Planung eine noch gewichtigere Rolle spielen. Die Technik musste schnell und flexibel vom Außen- in den Innenbereich umgesetzt werden können, den Besuchern Platz geboten werden. Doch vor allem bezüglich der Stückwahl hatte man sich nun etwas Neues überlegt. Man wollte die alten, verstaubten Klassiker, die oft mit Widerwillen im Unterricht gelesen werden, wieder schmackhaft machen und so den Schülern die Scheu vor den schillerschen und goetheschen Figuren nehmen. Und als plötzlich Karl Moor auf der Bühne stand und voller Enthusiasmus eine neue Zeit ausrief und gleichzeitig die alte verfluchte, da war auch ein neues Zeitalter auf unserer kleinen Bühne angebrochen. Das war Drama zum Anfassen. Die „Räuber“ waren teils tolle Typen, Freunde fürs Leben, doch waren unter ihnen auch schwarze Schafe – wie überall. Dann wurde es sagenhaft klassisch. In „Heldenhaft“ trafen Odysseus, Prometheus, Siegfried und König Arthur zusammen und alle gemeinsam zeigten, dass nur Mut und Menschlichkeit, gepaart mit Klugheit, dem Guten



zum Sieg verhelfen kann. 2005 stellten uns Romeo und Julia ihre Liebesgeschichte vor, bevor dann 2006 der alte Faust wimmerte „Hier steh' ich nun ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor“ und ihm sein Gegenpart Mephisto zur Seite tritt und als „Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“ ihm zuerst die kleine und dann die große Welt zeigt. Herrlich die Liebesszenen mit Gretchen, frivol das Hexentreiben in der Walpurgisnacht. Shakespeares „Sommernachtstraum“ war ein weiteres Highlight, künstlerisch waren die Schauspieler längst gewachsen. Im „Besuch der alten Dame“ von Dürrenmatt gelang eine gekonnte Parodie auf die Geldgesellschaft, in der 2 Milliarden für den Tod Alfred ILLS gut angelegt waren.



Auch in diesem Jahr heißt es wieder „Vorhang auf“: Diesmal erwartet uns das selbst geschriebene Stück „Mensch Meier oder der Wathosenmörder“ – ein Stück, in dem die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft kritisch hinterfragt wird. Stets zum Gelingen des Hoftheaterfestes haben die Auftritte der Tanzgruppen, die der Nachwuchs-theatergruppe und zahlreicher Instrumentalisten beigetragen. Das Hoftheaterfest ist mittlerweile nicht nur ein kultureller Höhepunkt am Ende des Schuljahres, sondern auch ein „Treff der Generationen“, bei dem sich Schüler und Ehemalige, Lehrer, Eltern und Großeltern und natürlich Gäste einfinden und sich in gelöster Atmosphäre über Gott, Mephisto und die Welt unterhalten. ■

Fakten zur Schule

Gründungsjahr: 1992

Schülerzahl: 847 (50,6 % Mädchen, 49,4 % Jungen)

Herkunft der Schüler: Schkeuditz, Markranstädt, Leipzig, Delitzsch, Merseburg, Bad Dürrenberg, Kabelsketal, Lützen, Wiedemar

Nationalitäten an der Schule: Gäste aus der Ukraine und Brasilien

Anzahl der Klassen: 36

Anzahl Lehrer/innen: 71 (69 % Frauen, 31 % Männer)

Ausstattung: Computerkabinette, naturwissenschaftliche Kabinette, Kunstkabinette, Musikkabinette, Aula

Besonderheiten: Analyse und Bewertung der ökologischen Entwicklung der Ausgleichsflächen des Flughafens; Projekte mit den Schulpartnern (Kiew, Willefrauche); Hoftheatergruppe; Astronomische Modelle u.v.m.

Nachts in der Lessing-Mittelschule

An diesem letzten Nachmittag meiner Winterferien wurde es ungewöhnlich früh dunkel. Der Wind fegte durch die Schkeuditzer Gassen und Straßen und trieb ein paar einsame Schneeflocken vor sich her. Ich saß in meinem Zauberkabine und tüftelte an einem Zauberkabine. Er sah knallrot aus und schmeckte ein wenig nach Kaubonbon. Plötzlich rumorte es in meinem Bauch, mir wurde schwindlig und ich flog mit meiner Zeitmaschine in Windeseile in die Lessing-Mittelschule.

Als ich wieder klar denken konnte, befand ich mich in einem dunklen Raum. Der Wind hatte zugenommen und peitschte die Schneeflocken gegen die Fenster. Es war unheimlich und mir wurde ganz anders. Noch nie war ich nachts in der Schule und nun erkannte ich auch das Zimmer. Es waren Schriftzüge an die Wand gezeichnet und Bilderrahmen mit Sprüchen hingen dort. Im Raum verteilt lagen Sitzkissen, Stühle standen im Kreis und an der Wand Bänke. Klar, ich war im Lions-Quest-Zimmer gelandet. Hier waren wir immer freitags mit der ganzen Klasse und besprachen gemeinsam mit unserer Lehrerin alle Probleme. Nun durchfuhr mich ein riesiger Schreck. Alle Klassenzimmer wurden nach dem Unterricht verschlossen. War ich etwa eingesperrt? Vorsichtig tastete ich mich vorwärts, um zum Lichtschalter zu kommen. Endlich war ich dort und drückte drauf. Licht erhellte den Raum und schon fühlte ich mich besser. Jetzt konnte ich endlich richtig sehen und die Schatten waren nicht mehr so unheimlich. Gerade wollte ich nach der Türklinke greifen, um sie zu öffnen, als ein kalter Hauch mich streifte. Mich fröstelte und mein Blick glitt zu den Fenstern, aber alle waren verschlossen. Seltsam. Auch war mir, als würde ich leise Stimmen hören. Bildete ich es mir nur ein oder war ich nicht alleine? Meine Haare an den Armen und im



Nackten begannen sich langsam aufzurichten. Irgendwelche Wesen befanden sich hier. Langsam sah ich mich im ganzen Raum um und hoffte, nichts Ungewöhnliches zu finden. Es war auch nichts zu sehen und ich wollte schon aufatmen, als ich erneut Stimmen vernahm. Jetzt konnte ich auch verstehen, was sie sagten. Die Sache wurde immer unheimlicher und ich wollte nur noch raus. Da sagte jemand zu mir: „Du musst keine Angst haben. Lösche das Licht und du kannst uns sehen!“ Mit zitternden Fingern griff ich zum Lichtschalter.

Als das Licht erlosch, erkannte ich zwei seltsame Gestalten. Es waren zwei Kinder in altertümlicher Kleidung. Sie hatten es sich auf einer der Bänke bequem gemacht. Das Mädchen sagte gerade zu dem Jungen, dass zu ihrer Zeit Pulte dagestanden hätten und der Rohrstock immer in der Ecke stand und dieses Zimmer gar nicht wie ein Klassenraum aussähe. Mein Mund war staubtrocken und ich versuchte, ein paar Worte herauszubekommen. Nach einer Weile gelang es mir aber. „Wer seid ihr?“, stotterte ich. „Wie seid ihr hierher gekommen?“ „Du stellst zu viele Fragen auf einmal“, sagten sie. „Unsere Zeit reicht nicht aus, um sie alle zu beantworten. Nur so viel, wir sind Geister und besuchen jetzt jede Nacht eine andere Schule. Nun erkläre uns, was es mit diesem seltsamen Klassenzimmer auf sich hat.“ Ich begann zu erzählen, dass meine Klasse und die Klassenlehrerin sich immer freitags hier einfanden, um Probleme zu lösen und um Fragen zu klären. Sie hörten mir gespannt zu und fanden es gut, dass es so was gab. Der Junge meinte, dass zu seiner Zeit Probleme mit Schülern durch den Rohrstock

gelöst wurden: Man bekam eine ordentliche Tracht Prügel und damit war das Problem gelöst.

In diesem Moment war ich froh, in der heutigen Zeit zu leben. Wir redeten die ganze Nacht über meine Schule und langsam begann es zu dämmern. Meine neuen Freunde begannen sich aufzulösen. „Wir müssen jetzt gehen“, meinten sie noch schnell und schon waren sie fort. Mein Kopf tat weh durch die viele Fragerei und ich war sehr müde. Auf einem der Sitzkissen machte ich es mir bequem und schlief auch gleich ein. Irgendwer rüttelte plötzlich an meiner Schulter. Langsam öffnete ich meine Augen. Mein Vater kniete neben mir und sah sehr besorgt aus. Die ganze Nacht hatte ich wohl auf dem Fußboden verbracht. Sollte alles nur ein Traum gewesen sein? Ihr werdet es sicherlich herausfinden. ■

Mathias Gädtke, Kl. 5a

Fakten zur Schule

Gründungsjahr: 1983

Schülerzahl: 274 (46 % Mädchen, 54 % Jungen)

Herkunft der Schüler: Schkeuditz, Leipzig, Taucha, Oberthau

Nationalitäten an der Schule: Deutsch, Irak, Bosnien, Portugal, Kosovo, Slowakei, Serbien, Russland, Aserbaidschan

Anzahl der Klassen: 13

Anzahl Lehrer/innen: 24 (92 % Frauen, 8 % Männer)

Ausstattung: 2 Computerkabinette, 1 Physikraum, 1 Chemieraum, 1 Biologieraum, 1 Kunstraum, 1 Geografieraum, 1 Musikraum, 1 Lehrküche, 2 Werkstätten, Bibliothek, Sporthalle, Aula und Lions-Quest-Zimmer

Besonderheiten: Aquarell-Malerei, Hausaufgabenbetreuung, Bibliothek, Kochen und Backen, Keyboard, Musical, Badminton, JRK, Redaktion Jahresheft, Kreativkurs, Theater, Prüfungsvorbereitung (alles Ganztagsangebote)



Sekundarschule Gröbers – Prof. Otto Schmeil



Projektteilnehmer Klasse 7b: Kevin Gente, Matthias Hartig, Philipp Haacke, Paul Herker, Kevin Maschallek, Tobias Kitzing, Sven Lebe, Benjamin Papenfuß, Florian Hinrichs, Raouda Bonkano, Maria Hirsch, Katharina Hoffmann, Karolina Schön, Laura Schröter, Lisa Tamele, Jessica Tilgner, Jasmin Weineck

„Das Leben verlangt denkende Menschen“

Sicher weiß jeder, dass es im Kabelsketal eine Sekundarschule „Prof. Otto Schmeil“ gibt. Viele fragen sich, warum die Schule so genannt wurde. Also forschten wir nach und haben viele interessante Informationen herausgefunden. Hier sind sie:

Im Februar 1998 erhielt unsere Schule diesen Namen, denn es wurde das 20-jährige Schuljubiläum gefeiert. Wir waren nicht dabei, denn wir hatten Spaß im Kindergarten.

Otto Schmeil war eng mit unseren Wohnorten verbunden. So wurde er am 03.02.1860 in Großkugel geboren. Sein Vater war Lehrer und Organist in Großkugel. Während eines Schulausfluges verunglückte dieser tödlich. Das Grab ist noch heute in Großkugel aufzufinden. Ottos Familie musste die Schulwohnung verlassen und zog nach Gröbers. Von 1870 bis 1874 lebte er im Waisenhaus der Franckenschen Stiftungen in Halle. Den Sommer 1874 verbrachte Otto Schmeil bei seinem Vormund, dem Lehrer Felber, in Osmünde, der ihn als Helfer in seiner Schule einsetzte. Ihm wurde dadurch klar, dass er auch Lehrer werden wollte. Von 1877 bis 1880 besuchte er das Lehrerseminar in Eisleben.

Seine erste Lehrerstelle nahm er 1880 in Zörbig an. Er legte die Prüfung als Schullehrer ab und 1881 promovierte er. 1885 siedelte er mit seiner jungen Frau nach Halle über. Dort war er Gasthörer im Fachbereich Biologie an der Universität Halle. Die Biologie wurde seine große Leidenschaft und neben dem Schuldienst widmete er sich verstärkt biologischen Studien.

Neben der Verbindung zu unseren Heimatorten Gröbers, Großkugel, Osmünde und Halle ist Otto Schmeil auch heute noch ein „täglich Begleiter“ in unserem Schulleben. Er hatte damals fantastische Ideen, die heute noch im Unterricht verwirklicht werden. Prof. Otto Schmeil hat Tier- und



Portrait von Prof. Otto Schmeil, gezeichnet von Karolina Schön

„Wir lernen gern in Schkopau!“

Die Gründe für diese Meinung unserer Schüler decken wir mit dieser Vorstellung unserer Schule auf. Das Schulprogramm hat die Schwerpunkte guter Unterricht, Umwelterziehung, Berufswahlorientierung, musische Bildung und Sport.

Guter Unterricht

Ständig sind die Lehrkräfte unserer Schule bemüht, neue Unterrichtsmethoden zur Anwendung zu bringen. Dabei stehen fächerübergreifender Unterricht, fachspezifische Projekte in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern sowie offene Unterrichtsformen im Mittelpunkt der Arbeit. Gegenwärtig arbeiten unsere Lehrkräfte an der Umsetzung des Methodentrainings „Das Lernen lehren“. Alle diese genannten Faktoren zur Profilierung des Unterrichts dienen dem Ziel, das Schulklima weiter zu verbessern.

Umwelterziehung

Unsere Schule wurde seit 2001 jährlich mit dem Titel „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet. Schüler unserer Schule analysieren z. B. die Wassergüte umliegender Gewässer und veröffentlichen ihre Daten im Rahmen des Umweltprojektes „Lebendige Saale“ im Internet. Die vielfältigen Aktivitäten der Schüler unter Anleitung engagierter Lehrkräfte führte zu Anerkennung und Auszeichnungen wie diverse Landesumweltpreise Sachsen-Anhalt 1995–99, „Umweltschule in Europa“ 2001–08 und vordere Plätze im Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ 2009.

Berufswahlorientierung

In Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, dem Bildungswerk der Wirtschaft

Sachsen-Anhalt e.V. und der Landesarbeitsgemeinschaft SCHULE WIRTSCHAFT Sachsen-Anhalt wurden Konzepte zur Berufsorientierung erarbeitet. Mit Unterstützung von Dow Chemical (Werk Schkopau) und dem Bildungsträger „Arbeit und Leben“ gGmbH Schkopau ist es unserer Schule gelungen, ein effizientes System der Berufswahlorientierung zu etablieren. Wir beteiligen uns als einzige Schule im südlichen Sachsen-Anhalt am Pilotprojekt „Praxistage in Unternehmen“.



Alle Schüler fertigen eine vollständige Bewerbungsmappe im Deutschunterricht an, sammeln Belege für Praktika im „Berufswahlpass“. Schüler der Klassenstufe 9 besuchen seit mehreren Jahren ein einwöchiges Praktikum im Waldlager Spitzberg. In Klassenstufe 10 findet ein Abschlussprojekt „Bewerbungstraining“ statt. Alle Schüler der 10. Klassen mit authentischer, aktueller Bewerbermappe erhalten hierbei die Möglichkeit, sich vor Verantwortlichen ausbildender regionaler Industrie- und Handwerksbetriebe, Vertretern sozialer und kommunaler Einrichtungen der Region zu präsentieren und dabei ein Bewerbungsgespräch zu trainieren. Dies wird aufgezeichnet und mit Hilfe fachkundiger Moderatoren ausgewertet. Die vielfältigen Bemühungen der Sekundarschule Schkopau um die Berufsvorbereitung fanden Anerkennung durch das Berufswahlsiegel Sachsen-Anhalt mit dem Titel „Schule mit vorbildlicher Berufswahlorientierung“.

Musische Bildung

Schüler unserer Schule beteiligen sich aktiv im Schulchor und

der Arbeitsgemeinschaft „Laienspiel“. Verschiedene Programme werden zu den Schulfesten aufgeführt, wobei die alljährliche Weihnachtsgala einen besonderen Höhepunkt für Schüler, Lehrer und Eltern darstellt. In Zusammenarbeit mit dem Thalia-Theater Halle werden Vorführungen einstudiert und Veranstaltungsbesuche organisiert. Seit Februar 2007 nehmen Klassen unserer Schule am MUSE-Projekt der Yehudi-Menuhin-Stiftung teil. In Zusammenarbeit mit dem „Offenen Kanal“ Merseburg drehten Schüler im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft bisher zehn Filmbeiträge. Diese werden öffentlich vorgeführt. 2008 konnte der Trickfilm „Mehrwegflaschen“ einen Nachwuchspreis bei der Umwelt-Berlinale erzielen.

Sport

Viele Schüler unserer Schule beteiligen sich am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in den Sportarten Fußball, Handball und Volleyball. Dabei erzielen sie beachtliche Erfolge, wie z. B. den vierten Platz unserer Handballer im Landesfinale Sachsen-Anhalt 2004. Regelmäßig trainieren Schüler und Lehrer gemeinsam in einer

Fakten zur Schule

Gründungsjaar: 1991

Schülerzahl: 262 (52 % Mädchen, 48 % Jungen)

Herkunft der Schüler: Schkopau, Kobetha, Kollenbey, Döllnitz, Hohenweiden, Merseburg

Nationalitäten an der Schule: China, Irak, Syrien

Anzahl Klassen: 14

Anzahl Lehrer/innen: 31 (70 % Frauen, 30 % Männer)

Ausstattung: Fachkabinette Biologie/Chemie, Physik, Computerkabinett, Werken, Kunst, Aula

Besonderheit: 2 Klassen „Produktives Lernen in Schule und Betrieb“ – hier können Schüler auf eine andere Art die Chance ergreifen, einen Hauptschulabschluss zu erlangen; AGs Umwelt, Sport (Volleyball, Handball), Chor, Keyboard, Film- und Fernsehetechnik



Pflanzenstudien durchgeführt und diese dann in Lehrbüchern als Bilder veröffentlicht. So machte er den Unterricht lebendiger und anschaulicher. Zu seinen bekanntesten Büchern gehören das „Lehrbuch der Zoologie“ und das „Lehrbuch der Botanik“. Seine Werke schafften die Grundlage für einen völlig neuen naturwissenschaftlichen Unterricht. Das Ziel seines Unterrichts war es, ausgehend von Naturobjekten, allgemeine biologische Erkenntnisse abzuleiten und die Natur als unersetzbar zu erkennen. Bis zum Ende seines Lebens († 03.02.1943 in Heidelberg) widmete er sich weiter seinen biologischen Studien und arbeitete an der Verbesserung seiner Lehrbücher. Dafür unternahm er große Forschungsreisen, z. B. nach Afrika.

Inzwischen trägt unsere Schule schon über zehn Jahre den Namen „Prof. Otto Schmeil“. Beim täglichen Betreten unseres Schulgebäudes begrüßt uns ein Portrait von ihm und einer seiner wichtigsten Aussprüche: „Das Leben verlangt denkende Menschen“.

Wir wissen dann genau, wer dieser klug blickende Mann war und was er wollte! ■



Vogelstudie gezeichnet von Laura Schröter, Pflanzenstudien von Karolina Schön (links) und Kevin Maschallek (rechts)



Fakten zur Schule

Jahr der Namensgebung: 1998

Schülerzahl: 197 (49 % Mädchen, 51 % Jungen)

Herkunft der Schüler: Gröbers, Osmünde, Schwoitsch, Benndorf, Gottenz, Beuditz, Großkugel, Dölbau, Dieskau, Zwintschöna, Lochau

Anzahl der Klassen: 18

Anzahl Lehrer/innen: 95 % Frauen, 5 % Männer

Ausstattung: Computerkabinett, naturwissenschaftliche Fachkabinette (BIO, CH, GEO, PH), Kunstkabinett, Bibliothek, Sporthalle, Cafeteria

Besonderheiten: AGs Computer, Keyboard, Theater, Tennis, UNI-Hockey, Ski-Kurs

Sommerziele locken in den Urlaub

Mit dem Sommerflugplan ist seit dem 29. März 2009 die Feriensaison am Flughafen Leipzig/Halle eingeläutet. Die aktuellen Reisetrends und weitere Tipps für die Urlaubsplanung verrät uns Reisefachmann Mario Krug, Vorstand des Urlaubsmarktes am Airport.

Herr Krug, was sind denn die aktuellen Trends bei den Sommerreisen?

Individuelle Reisen stehen bei Urlaubern immer höher im Kurs, vor allem Kurztrips in verschiedenste europäische Städte. Ab Leipzig/Halle kommt man zum Beispiel sehr gut nonstop nach Wien oder Paris. Mit Umsteigen in Köln/Bonn oder Stuttgart können auch Metropolen wie Belgrad, Barcelona, Sarajevo, Moskau oder Reykjavik erlebt werden. Dennoch ist und bleibt der klassische Badeurlaub die beliebteste Sommerreise. Die Charterangebote ab Leipzig/Halle haben als Hauptsommerziele deshalb ja auch die „Badewannen“ dieser Welt. Spitzenreiter für diesen Sommer ist dabei Antalya mit 24 wöchentlichen Verbindungen, gefolgt von Mallorca (23), Burgas (8), Hurghada und Varna (jeweils 6).

Und was können Sie unseren Lesern empfehlen?

Mit 56 Zielen in 16 Ländern und bis zu 257 wöchentlichen Flügen bietet der Flughafen Leipzig/Halle wieder ein attraktives Reiseangebot. Im letzten Jahr waren Antalya und Palma de Mallorca die beliebtesten Urlaubsziele. Aber auch Griechenland, die Kanarischen Inseln, das Schwarze Meer oder Spanien sind immer wieder eine Reise wert. Eine Emp-

fehlung, die vielleicht noch nicht jeder kennt, ist Kroatien: Hier gibt es tolle Strände an der Adria, ein herrliches Klima und spannende Kulturstädte. Split, Zagreb und auch wieder Rijeka werden ab Leipzig/Halle nonstop angefliegen. Und wenn es noch weiter weg zieht, der kann über die inländischen Drehkreuze Frankfurt am Main, München, Düsseldorf, Köln/Bonn oder Stuttgart sowie die europäischen Knotenpunkte Palma de Mallorca, Paris oder Wien weitere Urlaubsziele weltweit erreichen.

Welche Vorteile bieten die Reisebüros am Flughafen?

Die über 30 Reisebüros am Airport Leipzig/Halle sind Spezialisten für jeden Urlaubstraum. Mit bester Technik bekommen Urlauber hier optimale Beratung und Preisvergleich. Und natürlich kennen sich unsere Reisebüros auch in puncto Last-Minute bestens aus. Statt stundenlanger Suche im Internet stehen hier Fachleute Rede und Antwort und finden für jeden das beste Angebot – und zwar täglich, also auch sonn- und feiertags. Der Flughafen bietet zusätzlich mit der Aussichtsterrasse, den Geschäften und gastronomischen Einrichtungen ausreichend Zeitvertreib. Jede Buchung wird übrigens mit einer 5-Euro-Parkwert-

karte für den Buchungstag belohnt, an Aktionstagen gibt es bei der Buchung sogar eine 15-Euro-Parkwertkarte für den Reisezeitraum. In Abhängigkeit vom Angebot planen wir für Ende Juli einen zweiten Last-Minute-Aktionstag am Flughafen, bei dem man pro Reisebuchung neben den Parkwertkarten noch einen 5-Euro-Gutschein für die Gastronomie bzw. die Läden am Flughafen erhält.

Was bedeutet „Last-Minute“ eigentlich genau?

Laut Definition ist ein Reiseangebot Last-Minute, wenn der Urlaub maximal 14 Tage später startet. Bei vier bis sechs Wochen vor Urlaubsstart spricht man von Kurzfristangeboten. Das bedeutet: Bei Last-Minute-Reisen ist Flexibilität gefragt! Wenn es vielleicht das gewünschte Mallorca-Angebot nicht mehr gibt, dann vielleicht ein preislich attraktives Traumangebot nach Griechenland? Dann heißt es zuschlagen! Generell empfehle ich allen Familien, die Wert auf bestimmte Hotelkonditionen legen, oder Menschen, die ihren Urlaub schon lange im Voraus festlegen müssen, verstärkt die Frühbucherrabatte zu nutzen. Ansonsten gilt: Preise und Angebote vergleichen. Und das alles können unsere Reisebüroexperten am Airport! ■

Kreta, Georgiopolis



ab **596€** p.P.

Die größte griechische Insel lockt mit malerischen Sandstränden, bedeutenden Kulturstätten und einer abwechslungsreichen Landschaft in den Urlaub. Egal, ob Hotelpool oder Mittelmeer – hier werden Sommerträume wahr! Unser Urlaubsangebot für Sie:

- 4-Sterne-Hotel Crispin Beach
- Doppelzimmer Typ 3, Terrasse, Klimaanlage
- All Inclusive
- Reisezeit z. B. 3.7.–13.7.09
- Flug ab Leipzig/Halle

Discount Travel

Kos



ab **595€** p.P.

Klares Wasser, feine Sandstrände, griechische Folklore und landestypische Tavernen – all das bietet die Insel Kos. Erholung im Thermalwasser, Inselrundfahrt oder Staunen über den Sonnenuntergang sind ebenso möglich. Wir heißen Sie willkommen:

- 4-Sterne HOTEL CORALI, Doppelzimmer mit Halbpension
- 1 Woche inklusive Flug ab Leipzig/Halle
- Ferien-Kinderfestpreis ab 389 Euro, Familienkomplettpreis (2+1-Belegung) ab 1.579 Euro
- auch mit All Inclusive Verpflegung buchbar
- reduzierte Preise z. B. am 8.7.09: pro Person 61 Euro günstiger als der Katalogpreis

FTI TOURISTIK

Korfu



ab **801€** p.P.

Auf der grünsten aller griechischen Inseln sind Sie von Olivenhainen, Obstbauplantagen und einer reichhaltigen Flora umgeben. Venezianisches Flair überzeugte nicht nur Sissi, die Kaiserin von Österreich, von der traumhaften Insel. Ihre Sommerresidenz kann man übrigens besichtigen. Unser Urlaubsangebot für Sie:

- 4-Sterne-Plus Club alltours Blue Bay Resort
- 1 Woche in den Sommerferien
- Doppelzimmer, All Inclusive
- Kinderfestpreis (2–14 Jahre): 349 Euro

alltours

URLAUBSMARKT FLUGHAFEN LEIPZIG/HALLE

20,- € Reisegutschein

Teilnahmebedingungen:

- Die Gutscheine können in allen teilnehmenden Reisebüros des Urlaubsmarktes Flughafen Leipzig/Halle eingelöst werden.
- Sie gelten nur für die Buchung von Flug-Pauschalreisen ab einem Gesamtwert von 800,- Euro.
- Pro Buchungsvorgang kann ein Gutschein eingelöst werden.
- Der Gutschein kann nicht mit anderen Aktionen des Urlaubsmarktes kombiniert werden (z.B. Last-Minute-Aktionstag, Aktion Wed & Win usw.)
- Die Gutschrift erfolgt auf Basis einer Rückvergütung.
- Die Annahme der Gutscheine ist bis zum 31. August 2009 begrenzt.

Änderungen vorbehalten

Rhodos



ab **549€** p.P.

Die viertgrößte Insel Griechenlands lockt nicht nur mit schönsten Badestränden, sondern ist auch für Surfer ein Paradies. Wer sich auf die Spuren der Antike macht, findet hier zahlreiche Tempelanlagen und alte Siedlungen, Klöster, Kirchen und vielleicht auch das legendäre Weltwunder: den Koloss von Rhodos. Willkommen im Urlaub:

- 3-Sterne Pension Stafilia Beach
- 1 Woche im Doppelzimmer, Halbpension
- Reisezeit: z. B. im Juli mit Flug ab Leipzig/Halle
- Familienpaketpreis (2 Erwachsene und 1 Kind bis 5 Jahre): 1.550 Euro

ITS

Kreta, Malia



ab **823€** p.P.

Genießen Sie Sommer pur auf der sonnigsten Insel des Mittelmeeres: Kreta. Hier erwarten Sie nicht nur verträumte Buchten und beeindruckende Gebirgszüge, sondern auch antike Stätten laden zu einer Reise in die spannende Vergangenheit der Insel. Wir begrüßen Sie gern:

- 4-Sterne-Plus Hotel Alexander Beach
- Spartipp-Zimmer mit Halbpension
- Reisezeit z. B. 1 Woche ab 21.8.09
- Flug mit Condor ab Leipzig/Halle
- Kinderfestpreis 1 Kind (2 bis 13 Jahre): ab 369 Euro

Neckermann Reisen





Beste Beratung direkt am Flughafen Leipzig/Halle: Der Urlaubsmarkt – hier Reiseexperte Mario Krug – lädt täglich zu Urlaubsträumen ein

Start schon vor dem Einchecken

Was man vor dem Abheben in den Urlaub alles unbedingt beachten sollte, verrät unser Reiseexperte Mario Krug.

Die sicherste Methode, um einen guten Start in den Urlaub zu haben, ist die gute Vorbereitung“, sagt Mario Krug. Er vertritt den „Urlaubsmarkt Flughafen Leipzig/Halle“ mit Geschäften und über 30 Reisebüros am Airport. „Das Wichtigste ist, den Stress rauszunehmen. Und das geht durchaus, denn vieles ist heute doch einfacher als noch vor ein paar Jahren“, so der Reiseexperte.



Noch kurz einen Blick aufs Vorfeld und dann ganz entspannt ab in den Urlaub

Check-in leicht gemacht

Das geht schon bei der Buchung los. „Viele Kunden haben noch immer Schwierigkeiten

damit, dass es heute fast nur noch ticketloses Fliegen gibt. Inzwischen bekommt man meist bloß noch einen Zettel mit einer Buchungsnummer in die Hand. Beim Einchecken reichen dann mitunter sogar nur der Name und der Ausweis“, so Krug. Zu den Erleichterungen gehört heute auch die Möglichkeit, vor allem bei Inlandsflügen ohne Gepäck, selber an Automaten einzuchecken – man muss sich nicht mehr am Schalter anstellen.

Sicherheitsbestimmungen beachten

Bequemer reist, wer schon am Vorabend seines Fluges samt Gepäck eincheckt. Das ist vor allem für die Airport-Anrainer praktisch. Am nächsten Tag braucht man erst eine Stunde vor Abflug am Airport zu sein und kann deutlich entspannter direkt vom Abflugbereich in den Urlaub starten. „Ansonsten empfiehlt es sich, bei Ferienfliegern zwei Stunden vor dem Flug da zu sein. Die Wartezeit kann man auch sehr gut in den Restaurants des Flughafens verbringen. Auch nach der Personenkontrolle, im Transitbereich, gibt es natürlich eine gastronomische Versorgung und Shops“, beruhigt Krug immer wieder Kunden, die wegen der EU-Bestimmungen zur Mit-

nahme von Flüssigkeiten im Handgepäck noch immer verunsichert sind: Alle Flüssigkeiten über 100 Milliliter müssen mit dem Gepäck aufgegeben werden. Ansonsten bleiben sie am Flughafen. Ebenso wie „gefährliche“ Gegenstände: „Klassiker sind die Nagelfeile oder auch das geliebte Taschenmesser des Mannes. Zu viele Feuerzeuge werden übrigens sogar aus dem großen Gepäck wieder herausgeholt, auch dies ist eine Sicherheitsfrage“, warnt Reiseexperte Krug. Das Taschenmesser kann übrigens gegen eine Gebühr an der Flughafeninformation hinterlegt werden.

Alle Dokumente dabei?

Ansonsten gehöre, so Krug, zu einem guten Start auch, sich zu erkundigen, ob Pass oder Ausweis nötig beziehungsweise noch gültig sind. „Zu solchen Fragen gibt es in unseren Reisebüros am Flughafen alle Informationen. Bei Fernreisen sollte man sich aber lieber bei den Gesundheitsämtern erkundigen, welche Impfungen aktuell für welche Länder notwendig sind“, fügt er hinzu. Und wenn es gar nicht erst zum Einchecken kommt? Für diesen schlimmen Fall gebe es die dringend zu empfehlende Reiserücktrittsversicherung. ■

Was ist das eigentlich?



Wasserspiele

Im Regenrückhaltebecken Kableske, unmittelbar an der Weststrandstraße zwischen Autobahn und Flughafen, ist seit einigen Wochen ein seltsames Schauspiel zu beobachten: Immer wieder schießen Fontänen in den Himmel. Das Wasser kommt aus fünf im Becken fest installierten Regnern. Diese beregnen, per Zufallsprinzip gesteuert, abwechselnd jeweils einen Umkreis von 40 Metern der Wasseroberfläche. Das seltsame Schauspiel ist keine Kunstinstallation, sondern eine Methode zur Vertreibung von Wasservögeln. Der wechselnde Regen soll den gefiederten Fluggästen den Aufenthalt am westlichen Ende der Südbahn vermiesen, um die Gefahr von Zusammenstößen mit Flugzeugen zu minimieren. Den Enten dürfte das Wasserballet als Abschreckungsmethode jedenfalls lieber sein als ein Jäger oder ein Airportfalke. ■

Ein himmlisches Jubiläum

Am 27. Juli 2009 feiert der Leipziger Verein für Luftfahrt e.V. (LVL) sein 100-jähriges Bestehen – ein guter Grund, einen Blick in Vergangenheit und Zukunft der Leipziger Luftfahrtsgeschichte zu werfen.

Mit dem ersten Zeppelinluftschiff über Leipzig fing alles an: Am 27. Juli 1909 gründeten begeisterte Universitätsprofessoren und Wirtschaftsvertreter den Leipziger Verein für Luftschiffahrt. Ihr Ziel beschrieben sie selbst als „... die Ausbildung von Ballonfahrern, die Bildung eines technisch-wissenschaftlichen Ausschusses, meteorologische Beobachtungen und das Interesse an lufttechnischen Fragen zu erhöhen und zu verallgemeinern.“ Den Traum vom Fliegen verwirklichten sie damals in zahlreichen Gasballonaufstiegen über Lindenau. Schon nach kurzer Zeit – bis Ausbruch des Ersten Weltkrieges – gab es 1.000 Mitglieder, nach Kriegsende waren es gerade mal noch 100. Aber schon bald ging es für die Luftfahrtbegeisterten wieder bergauf: 1932, im bis dahin erfolgreichsten Vereinsjahr, besaß der



Die aktuellen Mitglieder des Leipziger Vereins für Luftfahrt e.V.

Verein zwei Freiballone, fünf Gleit- und Segelflugzeuge sowie drei Motorflugzeuge. Mit der Machtergreifung der

Nationalsozialisten wurde der Verein wie viele andere im Zuge der Gleichschaltung aller Sportvereine aufgelöst.

Erst 1990 kam es zur Neugründung des Vereins. Seitdem engagieren sich die Mitglieder bei der Sammlung von Materialien zur Leipziger Luftfahrtgeschichte – regelmäßig finden auch Veröffentlichungen, Ausstellungen und Fachvorträge statt. Neben der Unterstützung des Aero-Parks Leipzig sind Exkursionen zu Luftfahrtveranstaltungen oder -produktionsstätten beliebte Vereinshöhepunkte. Seit 2005 organisiert der Verein jährliche internationale Fliegertreffen. Interessierte Besucher sind zu allen Vorträgen und Veranstaltungen recht herzlich eingeladen, auch neue Mitglieder sind immer gern gesehen. Ausführliche Informationen dazu gibt es unter www.lvl-ev.de. ■



Der Flughafen zum Greifen nah

Am 22. und 23. August 2009 können alle Interessierten einen Blick hinter die Kulissen des Flughafens Leipzig/Halle werfen. Unterhaltungsprogramm, Präsentationen und Technikausstellungen sorgen für Spaß bei großen und kleinen Flugzeugfans.



Bei den Tagen der offenen Tür gibt es für Groß und Klein viel zu erleben

Wenn der Flughafen im Sommer seine Pforten öffnet und zu den Tagen der offenen Tür einlädt, kann sich die ganze Familie auf ein abwechslungsreiches Programm freuen. Bestaunen Sie die großen Maschinen mal aus nächster Nähe und werfen Sie bei den Führungen über den Flughafen einen Blick hinter die Kulissen auf Dinge, die Sie sonst nicht zu sehen bekommen.

Die vielen Ausstellungen und Technikpräsentationen vermitteln Wissenswertes rund um den Airport, seine Abläufe und Maschinen. Welche Technik nutzt zum Beispiel die Flughafenfeuerwehr, wenn es mal brenzlich wird? Oder mit welchen Geräten und Hilfsmitteln werden Flugzeuge beladen oder enteist? Hier können Sie es erfahren. Auf der großen Aussichtsterrasse kann man ganz entspannt

Kaffee und Kuchen genießen und dabei die Flugzeuge beobachten. Für viel Action sorgen ein bunt gemischtes Bühnenprogramm für die ganze Familie, abgerundet mit einem abwechslungsreichen kulinarischen Angebot, sowohl im Terminal, auf der Grünen Mitte als auch auf dem Vorfeld Ost. Natürlich bieten auch die Reisebüros die Möglichkeit zur nächsten Urlaubsplanung. Der Eintritt ist frei. ■

Veranstaltungen in der Region von Juni bis September 2009

JUNI			
	Sa 20.06. 10–17 Uhr Flughafen Leipzig / Halle	Mitteldeutscher Firmenlauf und Beachvolleyball-Turnier „Mitteldeutschland in Bewegung“ lautet das Motto des Mitteldeutschen Firmenlaufs am Airport Leipzig/Halle, bei dem zum zweiten Mal sportliche Teams aus allen Branchen antreten. Auf dem Freigelände vor dem Parkhaus wird währenddessen beim Beachvolleyball-Turnier kräftig gebaggert, geblockt und gepritscht. Ein aktives Rahmenprogramm für kleine und große Sportfreunde rundet den Erlebnistag ab.	
	Do–So, 25.–28.06. Do ab 14 Uhr, Fr ab 16 Uhr, Sa ab 9 Uhr, So ab 9.30 Uhr Stadtgebiet Schkeuditz	18. Schkeuditzer Stadtfest Schkeuditz feiert: Freuen Sie sich auf ein umfangreiches Kulturprogramm inklusive Musik, Sport, Spiel und Spaß. Es locken der Stadtvergügnungspark, Modellbahnausstellung, Kinderprogramme, Festumzug, Auenwaldlauf, Theateraufführungen, Fackelumzug u.v.m. Begleitet wird das Fest mit Livemusik der unterschiedlichsten Richtungen – hier ist von Volksmusik bis Rock für jeden etwas dabei.	
JULI			
	Fr–So, 03.–05.07. ganztägig Mücheln	17. Müchelner Stadt- und St. Jakobus-Fest Traditionell am ersten Juliwochenende ist die ganze Stadt Mücheln auf den Beinen. Genießen Sie den Bummel über den historischen Markt und erleben Sie Rummel, Konzerte, Ausstellungen, Trödelmarkt und Festumzug. Am Freitag sorgen „Colorado“ mit ihrer Musik für Country-Stimmung und „USW“ – die Partyrockers aus Leipzig – übernehmen am Samstag nach dem Familiennachmittag die Bühne.	
	Fr–So, 24.–26.07. Fr 20 Uhr, Sa und So ganztägig Festplatz Großkugel	Motorradtreffen Bikerfreunde Großkugel e. V. Sommerzeit – Motorradzeit. Bereits zum 9. Mal laden die Bikerfreunde Großkugel zum Motorradtreffen ein. Freitag ab 20 Uhr geht es los mit Livemusik von „The Fraks“. Am Samstag ab 10 Uhr können Sie bei der Ausfahrt dabei sein und am Nachmittag bei Bikerspielen punkten. Abends sorgen die „Limited Booze Boys“ für Stimmung. Der Eintritt ist frei und Zeltmöglichkeiten sind vorhanden.	
AUGUST			
	Sa, 01.08. ganztägig Leuna	Waldbadfest in Leuna Beim großen Waldbadfest in Leuna sorgen den ganzen Tag Disko, Showprogramm und jede Menge Wasserspiele für Spaß und Action, das Höhenfeuerwerk um Mitternacht rundet das Fest ab. In der gesamten Freibadsaison lockt das Waldbad alle Wasserratten mit seiner großen Wasserlandschaft, der 100 Meter langen Riesenrutsche und ausgedehnter Liegewiese zum Faulenzen und Sonnenbaden.	
	Sa, 22.08. 11 Uhr Schkeuditz Haynaer Museumsstrand	Baden wie zur Biedermeierzeit Erfahren Sie, was die Menschen Anfang des 19. Jahrhunderts zum Baden trugen, fahren Sie Hochrad oder reisen Sie wie Ringelnetz in der Kutsche um den See. Mit typischen Liedern, Sommerkino und historischem Lampionumzug bietet Ihnen dieses Strandfest ein umfangreiches Programm rund um die Biedermeierzeit.	
SEPTEMBER			
	So, 06.09. 16 Uhr Rittergutskirche Kleinliebenau	„Pas de deux“ in Kleinliebenau Zu einem feurig-musikalischen Nachmittag mit lateinamerikanischen Rhythmen lädt Sie der Kultur- und Pilgerverein Kleinliebenau e. V. ein. Lassen Sie sich im historischen Kultur- und Baudenkmal Rittergutskirche von Tobias Morgenstern am Akkordeon und Wolfgang Musick am Kontrabass von traditionellen und neuen Tangos mitreißen.	
	So, 13.09. 10–17 Uhr Barockschloss Delitzsch	Hereinspaziert ins Barockschloss Delitzsch Zum Tag des offenen Denkmals öffnet auch das Barockschloss Delitzsch seine Pforten. Besichtigen Sie das Museum und informieren Sie sich über 600 Jahre Burg- und Schlossgeschichte. Sehenswert sind auch die Kellerräume, die früher ein Frauenzuchthaus beherbergten. In regelmäßigen Führungen können Sie außerdem die letzte erhaltene zivile Luftschutzbunkeranlage Mitteldeutschlands erkunden.	



(1) Showprogramm zum Spanien-Portugal-Tag, (2) Maskottchenparade beim Frühlingsfest, (3) Besuch im WCC zum Tag der Logistik, (4) Fechtturnier, (5) Unterhaltungsshow zum Kroatientag, (6) Schnellschachturnier

Auf dem Airport ist immer was los

Spanien-Portugal-Tag, Frühlingsfest, Tag der Logistik, Fechtturnier, Kroatientag und Schnell-Schach-Airport-Cup – hier ein Rückblick auf die Veranstaltungshöhepunkte des ersten Halbjahres am Flughafen Leipzig/Halle.

Zum Spanien-Portugal-Tag am 22. Februar konnten sich die Besucher zahlreiche Anregungen für die nächste Reise in diese Urlaubsländer holen. Interessantes und Informatives vermittelten die Mitarbeiter des Spanischen Fremdenverkehrsamtes, dazu gab es Diashows, Vorträge, landestypische Spezialitäten beim Show-Kochen sowie südländische Stimmung mit Tanz und Folklore.

Am 22. März zog es zum Frühlingsfest wieder zahlreiche Besucher auf das Flughafengelände. Höhepunkt vor allem bei den Kleinen war die traditionelle Maskottchenparade. Show und Musik garantierten Spaß und Unterhaltung für alle Flughafenfans.

Restlos ausgebucht waren die Flughafentouren am bundesweiten „Tag der Logistik“ am 16. April. Die Besucher haben unter anderem hautnah erfahren, wie die Frachtabfertigung funktioniert und wie DHL jede Nacht rund 1.200 Tonnen Pakete und Sendungen in die ganze Welt verschickt.

Beim 8. Internationalen Flughafenturnier des FC Schkeuditz traten am 18. April 120 Fechter aus Deutschland, Polen, Moldawien und Lettland im Einzelfechten an. Das Finale, das im Airport ausgetragen wurde, gewannen Elisabeth Anlahr aus Moers und der lettische Landesmeister Ilja Sitovs.

Zum „Kroatientag“ am 26. April informierten Mitarbeiter von Croatia Airlines und I.D. Riva Tours die Besucher über ihr Flugangebot und die touristischen Höhepunkte des Balkanlandes. Im aktuellen Sommerflugplan werden die kroatischen Ziele Split, Dubrovnik und Rijeka ab Leipzig/Halle von Croatia Airlines und Tuifly bedient.

Sportlich startete der Airport in den Mai mit dem 3. Schnell-Schach-Airport-Cup des Schachklubs Großlehna. 56 Schachspieler nahmen den spannenden Kampf um den Sieg auf dem Brett auf – Großmeister Lothar Vogt aus Leipzig konnte letztlich seinen Vorjahrestitel erfolgreich verteidigen. ■

Biomonitoring – gute Noten für Flughafen-Grünkohl

Im Rahmen des Umweltschutzes greift der Flughafen auf das Biomonitoring mit Grünkohl zurück. Der Begriff Biomonitoring kommt aus dem Englischen und setzt sich zusammen aus „bio“ für biologisch und „monitoring“ für Prüfung und Überwachung. Grünkohl ist als sogenannte Zeigerpflanze besonders gut dazu geeignet, Schadstoffe aus der Luft und dem Boden aufzunehmen und somit einen Aufschluss über eventuelle Belastungen der Umwelt nachzuweisen.

Zeigerpflanzen zur Schadstoffmessung

Der winterharte Grünkohl gedieh sehr gut am Flughafen: „Die ermittelten Anreicherungen von Schwermetallen und polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen sind typisch für ländlich geprägte Standorte. Die Werte bleiben deutlich unterhalb der Spitzenwerte von städtisch-industriell geprägten Orten“, fasste Walter Meier zusammen. Der Projektleiter beim TÜV Süd hat in Schkeuditz ein Biomonitoring betreut. An insgesamt acht Stellen rund um den Flughafen standen seit Ende vergangenen Jahres je zwei Behälter mit Grünkohl auf Stelzen. Acht Wochen lang nahmen die Zeigerpflanzen Schadstoffe aus der Luft auf.

Ergebnis: Gartenbaulich nutzbar

Der Kohl war eigens in einem Labor gezogen worden. Das Ergebnis der chemischen Analyse: „Die Anreicherung der Schwermetalle Arsen, Blei und Cadmium, für die Vergleichswerte beziehungsweise Höchstmengen-

empfehlungen aus der Lebensmittelüberwachung vorliegen, unterschreiten diese Vergleichswerte deutlich. Beeinträchtigungen im Rahmen gartenbaulicher Nutzungen sind damit auszuschließen“, urteilt Biologe Meier nach der aufwendigen Untersuchung.



In luftiger Höhe wuchs und gedieh das grüne Gemüse

Grünkohl rund um den Flughafen

Die Kohl-Behälter standen in einer Kleingartenanlage südlich des DHL-Hangars, in einer Anlage südlich der B6 und Bahn, am Ende der Martin-Niemöller-Straße in Altscherbitz, in Papitz gegenüber der DHL-Tankanlage am Rande der Gartenanlage, in Modelwitz an der Karlstraße 32, in Lützscha am Ende des Windmühlenweges, in Freiroda an der Windmühlenstraße und in Kursdorf am Kursdorfer Ring. ■

Gewinnspiel

Wie wär's mal mit einem leckeren Essen auf dem Flughafen? Genießen Sie frisch vor Ihren Augen zubereitete Speisen im „Marché“-Restaurant – wir laden Sie ein. Um den Gutschein zu gewinnen, müssen Sie einfach nur folgende Frage richtig beantworten:

Wie viele junge Menschen beginnen im August 2009 am Flughafen Leipzig/Halle eine Ausbildung?

Die richtige Antwort werden aufmerksame Leser sicher schnell herausfinden. Schicken Sie uns Ihre Lösung unter Angabe des Kennworts „Gewinnspiel“ bis zum 31. Juli 2009 an:

Flughafen Leipzig/Halle GmbH
Marketing/PR
Postfach 1
04029 Leipzig

oder per E-Mail an:
marketing@leipzig-halle-airport.de

Aus allen richtigen Einsendungen wird der Gewinner gezogen und benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Glück!

Fertige Feuerwehrmänner aus der Region im Flughafen-Einsatz



V.l.n.r.: Die Feuerwehrmänner Sven Eichmann, Christoph Gründling, Denny Kühn sowie Ralph Schrott, Leiter der Werksfeuerwehr

Diese drei haben ihr Hobby zum Beruf gemacht: Sven Eichmann (stellvertretender Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Raßnitz), Christoph Gründling (Freiwillige Feuerwehr Schkeuditz) und Denny Kühn (stellvertretender Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Großkugel) absolvierten mit Bravour die Ausbildung zum Flughafenfeuerwehrmann und sind seit Mitte April am Airport angestellt.

Schon zuvor waren sie in den Freiwilligen Feuerwehren ihrer Heimatorte aktiv – ein wichtiges Einstellungskriterium für den Flughafen, um die Zusammenarbeit mit den Anliegerfeuerwehren zu stärken. Nach der Standortausbildung am Flughafen mit Einweisung in Fahrzeuggeräte-training und Maschinistenausbildung sowie der sechs-

monatigen Grundausbildung bei der Berufsfeuerwehr Gera haben die drei Feuerwehrmänner nun auch ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Dabei brillierte vor allem Christoph Gründling als einer der besten Lehrgangsteilnehmer seit Langem: Er erreichte 13,12 von 15 möglichen Punkten. Neben einem theoretischen Teil wurden auch praktische Elemente wie Knoten und Stiche, Brandbekämpfung, Staffeleinsatz, tragbare Leitern und Pumpen oder technische Hilfeleistung geprüft. Die Kollegen der Flughafenfeuerwehr sorgen rund um die Uhr auf drei Feuerwachen für Sicherheit auf dem Airport. Die internationalen Anforderungen besagen, dass sie im Alarmfall innerhalb von drei Minuten jeden Punkt des Flughafens erreichen müssen, um dann gegebenenfalls Lösch- und Hilfsmaßnahmen einleiten zu können. ■

Vorgestellt



Name: Lothar Braunsdorf
Alter: 58 Jahre
Beruf: Flugzeugabfertiger
Besonderheit: Oldtimer-Fan

Herr Braunsdorf, was machen Sie am Flughafen Leipzig/Halle?

Als gelernter Berufskraftfahrer war ich bereits von 1993 bis 1995 als Busfahrer über eine Fremdfirma am Flughafen tätig. Seit 1995 arbeite ich als Flugzeugabfertiger bei der PortGround GmbH.

Ihr täglicher Umgang mit Fahrzeugen schlägt sich auch in Ihrem Hobby nieder. Was ist Ihre Leidenschaft?

Seit Mitte der 1970er Jahre begeistere ich mich für Oldtimer. Damals entdeckte ich einen Opel P4, Baujahr 1936, in einer alten Scheune und habe mich sofort in das alte Gefährt verliebt. Trotz des schlechten Zustandes habe ich das Auto einfach erworben und in jahrelanger Kleinarbeit wieder aufgebaut und restauriert. Kurz nach der Wende habe ich dann einen Wartburg 311 mit herrlichem Faltdach vor der Schrottpresse gerettet. Die Restaurierung stellte sich dann zwar aufwendiger heraus, als ich vermutet hatte, aber beide Autos sind heute absolut fahrtüchtig. Auch ein IKARUS-Bus – mein absoluter Traum (siehe Foto unten) – gehörte zwischenzeitlich schon einmal zu meinem „Fuhrpark“. Den ehemaligen Flughafenbus konnte ich aber leider nicht halten. Und schließlich ist ja auch der Platz in meiner Garage begrenzt.

Wo kann man Ihre tollen Autos denn mal zu Gesicht bekommen?

Mit anderen Oldtimer-Fans bin ich in zwei Vereinen in Glesien und Delitzsch organisiert. Höhepunkte sind immer die gemeinsamen Ausflüge, bei denen wir die Fahrfreude mit unseren Schätzen genießen. Da sieht man uns also durchaus mal durch die Region fahren. ■



Zeit als Kunstwerk



Viele Menschen wünschten, sie hätten mehr Zeit – doch was fingen sie damit an? Damit beschäftigt sich der junge Chemnitzer Künstler Marian Kretschmer in seinem übergroßen Kunstwerk „Illustrierte Welten – 24:01 h“, welches seit März am Flughafen Leipzig/Halle aus-

gestellt ist. Noch bis September können Passagiere und Flughafenbesucher das 44 Meter lange und 2,50 Meter hohe Panoramabild im Abflugbereich bewundern. Auf 100 Quadratmetern Fläche, bestehend aus 24 einzelnen gerahmten Bildern, visualisiert Marian Kretschmer 24 Stunden

und eine Minute Leben: Im Kleinen, im Großen, im Fernen und Nahen, in der Tiefe und Weite, in Realität und Phantasie, Licht und Schatten, Liebe und Tod. Als in sich geschlossener Zyklus besitzt das Werk weder Anfangs- und Endpunkt und kann so ganz individuell betrachtet werden. ■

Neue Chefin



Bettina Ganghofer löst Dierk Näther an der Spitze der PortGround GmbH ab

Seit dem 1. April steht mit Bettina Ganghofer eine Frau an der Spitze der PortGround GmbH. Die international erfahrene Branchenexpertin trat damit die Nachfolge von Dierk Näther an, der seit Dezember 2008 Geschäftsführer des Flughafens Leipzig/Halle ist. Ganghofer ist nun Chefin von 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer umfangreichen Flotte von modernsten Fahrzeugen und Geräten für die Flugzeugabfertigung. ■

Neuer Jet im Einsatz

Seit Juni starten für Lufthansa die Regionalmaschinen des Typs Canadair CRJ900 nun auch auf der Strecke Leipzig/Halle–Düsseldorf. Die Passagiermaschinen des kanadischen Herstellers Bombardier sind



36,4 Meter lang und haben eine Spannweite von 24,8 Metern. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 820 km/h bringen sie bis zu 84 Passagiere an ihr Reiseziel. ■

Spielen mit Aussicht

Der Spielplatz am Besucherhügel ist seit dem 10. April wieder geöffnet. Klettergerüst, Spielflugzeug und mehr stehen nach einer Reparatur wieder allen Kindern tagsüber zur Verfügung. ■



Auf nach Moskau!



Die deutsche Airline Blue Wings plant, ab Ende Juni zwei wöchentliche Flüge auf der Strecke Leipzig/Halle–Moskau aufzunehmen. Zum Einsatz soll ein Airbus A320 kommen, der 156 Passagieren Platz bietet. Die Flüge sind zu Preisen ab 134 Euro (Hin- und Rückflug, inklusive Steuern und Gebühren) buchbar. ■

Steinalter Kaugummi

Noch heute bringen die archäologischen Grabungen im Zuge der Sanierung der Start- und Landebahn neue Erkenntnisse über unsere Vorfahren ans Licht. In einem alten Brunnen auf dem Flughafengelände stießen die Forscher auf einen Vorgänger des heutigen Kaugummis – ein Stück Birkenpech, an dem Kauspuren erkennbar sind. Circa drei Zentimeter lang und zwei Zentimeter breit ist das teerartige Destillat aus Birkenrinde, das wahrscheinlich gar nicht zum Kauen, sondern zum Kleben gedacht war. Unter starkem Erhitzen konnten die Jäger damals einen Klebstoff gewinnen, mit dem sie ihre Pfeilspitzen am Holzschaft befestigten. Und die Reste steckten sie sich anscheinend einfach in den Mund. Laut der Experten soll der etwa 7.000 Jahre alte Kaugummi der Steinzeitmenschen ähnlich teerig schmecken wie schottischer Whisky – probiert haben sie ihn aber nicht. ■

Prominente am Flughafen



Schauspielerin Elisabeth Lanz und ihr Kollege Michael Lesch waren am 11. Mai für Dreharbeiten der TV-Serie „Tierärztin Dr. Mertens“ am Flughafen Leipzig/Halle im Einsatz.



Angus Young (im Foto rechts), Sänger und Gitarrist der australischen Band AC/DC, war im Rahmen der „Black Ice“-Tour gleich zweimal in Leipzig: Am 5. März und 13. Mai gab die Band hier Konzerte.

Impressum

Herausgeber: Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Abt. Marketing/PR, Postfach 1 Redaktion: Heimrich & Hannot GmbH Mitarbeit: Dr. Helge-Heinz Heinker Fotos: Uwe Schossig, Uwe Schuhart, Lothar Braunsdorf, Wikipedia/Klever, Leipziger Verein für Luftfahrt e.V., Gymnasium Schkeuditz, Sekundarschule „Prof. Otto Schmeil“, Lessing-Mittelschule, Sekundarschule Schkopau, Alfredo Randozzi, Bikerfreunde Großkugel e.V., Barockschloß Delitzsch, Stadtinformation Leuna, Saale-Unstrut-Tourismus e.V., fotolia, istockphoto Layout, Satz: Heimrich & Hannot GmbH Druck: Druckerei Vettters GmbH & Co. KG Towerblick im Internet: www.leipzig-halle-airport.de (Rubrik Publikationen)